

Mastering MS – Leben mit der Diagnose

## Fatigue, Depressionen und Kognitionsstörungen werden zu wenig beachtet

**Bei der Behandlung der Multiplen Sklerose ist es mit dem Verabreichen eines Medikamentes nicht getan.**

Die Patienten brauchen vielmehr eine umfassende Betreuung und Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung. Ein Fokus der Kampagne „Mastering MS – Leben mit der Diagnose MS“ liegt darauf, die bislang wenig beachteten nicht-motorischen Symptome der Krankheit besser bekannt zu machen.

Bei der Wahrnehmung der MS-Symptome stehen Lähmungen und Sensibilitätsstörungen im Vordergrund. Für die Patienten sind jedoch Symptome wie Fatigue, Depressionen oder kognitive Beeinträchtigungen sehr belastend. Nach diesen muss der Arzt jedoch gezielt fragen, erläuterte Dr. Wolfgang Feneberg, Marianne-Strauss-Klinik, Berg. Sie gehören zu den häufigsten Gründen für eine Frühberentung. Anders als allgemein angenommen, treten Fatigue und auch kognitive Beeinträchtigungen bereits mit dem ersten Krankheitsschub auf<sup>1</sup>. Dies unterstreicht die Bedeutung der frühen Therapie, sagte Feneberg.

### Frühe Therapie verzögert Progression um ein Jahr

Die frühe Behandlung ist für die Patienten vorteilhaft. Das hat die BENEFIT-Studie (Betaferon®/Betaseron® in Newly Emerging Multiple Sclerosis For Initial Treatment) gezeigt. In der prospektiven klinischen Studie wurden Patienten mit klinisch isoliertem Syndrom (CIS) und mindestens zwei Läsionen im initialen MRT bis zu zwei Jahre lang mit Interferon beta-1b (Betaferon®) behandelt. Nach der ersten placebokontrollierten Studienphase konnten alle Patienten weitere drei Jahre Interferon erhalten. Unter der Interferon-Therapie sank in den ersten zwei Jahren das Risiko

für den Übergang zu einer klinisch gesicherten MS um nahezu 50 Prozent. Das entspricht einer Verzögerung der Progressionswahrscheinlichkeit um rund ein Jahr. Bemerkenswert ist, betonte Feneberg, dass die kognitive Leistungsfähigkeit, die anhand des PASAT (Paced Auditory Serial Addition Test) ermittelt wurde, bei Patienten, die frühzeitig Interferon beta-1b erhielten, nach fünf Jahren signifikant besser erhalten blieb als bei Patienten in der ursprünglichen Placebogruppe<sup>2</sup>. Probleme der Frühbehandlung sind vor allem schlechte Compliance und Therapieabbrüche, erläuterte Feneberg.

### Gute Therapietreue dank BETAPLUS®-Programm

Hier helfen spezielle Patientenbetreuungsprogramme wie das BETAPLUS®-Programm. Verschiedene Daten deuten daraufhin, dass die Abbrecherquote im Rahmen eines Betreuungsprogramms deutlich niedriger sein kann als bei unbetreuten Patienten<sup>3</sup>. Die Diagnose einer MS belastet die Betroffenen enorm, weiß die BETA-PLUS®-Schwester Tatjana Gruner, Berlin. Verständlicherweise ist der Betreuungsbedarf groß. Als MS-Nurse ist man automatisch Ansprechpartnerin für viele Probleme, nicht nur medizinische. Das bestätigt die MS-Patientin Marion Husterer, Ernsgraden. Ihr hat ihre MS-Nurse sehr geholfen, vor allem durch das Spritzen-Training. Denn neben dem Schock der Diagnose war die Aussicht, sich nun regelmäßig Medikamente spritzen zu müssen, außerordentlich belastend.

### Patientenfreundliche Injektionshilfe

Als besonders einfach beschreibt Gruner die Handhabung des Injektomaten BETAJECT® Comfort. Nachdem der Injektomat mit der Spritze mit dünnst-möglicher Kanüle (30G) bestückt ist, muss nur noch die Schutzkappe der Kanüle abgenommen

### Störungen der geistigen Leistungsfähigkeit bei MS:

- Bei bis zu 65 Prozent der Patienten
- Sind bereits beim ersten Schub in 27 bis 57 Prozent nachweisbar,
- möglicherweise bedeutsam für die Prognose
- Remissionen sind selten
- Wesentlich für Lebensqualität und Teilhabe an Alltags- und sozialem Leben

*Früherkennung ohne Testung schwierig, achten Sie auf:*

- Änderungen in sozialen und beruflichen Verhaltensweisen
- Fremdanamnese

*nach Feneberg, 16. 12. 2009*

werden. Dabei bleibt die Nadel verborgen, eine mögliche Nadelphobie kann somit deutlich verringert werden. Der Injektomat wird leicht auf die Haut aufgesetzt. Auf Knopfdruck erfolgt die Injektion. Das Ende des Injektionsvorgangs wird mit einem optischen und einem akustischen Signal angezeigt.

### Bärenstarke Betreuung

Neben einer persönlichen Betreuung können die Patienten im Rahmen von BETA-PLUS® auf Infos der Website zurückgreifen ([www.ms-gateway.de](http://www.ms-gateway.de)) oder die Zeitschrift „lidwina“ oder eine der zahlreichen Broschüren und Bücher zum Thema MS lesen. Darüber hinaus steht den Patienten ein telefonisches Serviceteam kostenlos zur Verfügung, das bei Fragen jederzeit angerufen werden kann. Eine besondere Unterstützung ist der seit diesem Jahr etablierte Service „BETATEXT“, der die Patienten auf Wunsch per SMS an die Injektion erinnert. Dieser Dienst wird gerne von den jüngeren Betaferon®-Anwendern angenommen. *cg*  
Quelle: Pressegespräch „Mastering MS: Leben mit der Diagnose Multiple Sklerose“, München, 16.12.2009, mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital GmbH

<sup>1</sup> Langdon, P 407,ECTRIMS 2009, Zettl et al: Nervenarzt 2009 (Suppl1); 80: 46-47

<sup>2</sup> Kappos L et al. for the BENEFIT Study Group, Lancet Neurology 2009;11: 987-997

<sup>3</sup> GFD 2004